

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Allmählich aber mußte der Pußer daran glauben, daß sein Herr mit noch mehr sich abzufinden gewillt war, wengleich der Herr Reservekadett V. X. schließlich darauf kam, daß eigentlich so ein Pußer auch dazu auf der Welt, d. h. im Felde beigegeben sei, dem Herrn das Leben zu erleichtern und zu verschönern.

Und so wuchs über der Kasenbank eine Holzhütte, nicht gerade nach Zimmermannskunst, aber doch eine Deckung gegen Regen und Schrapnells. Und es schien nun so gut zu sein.

Dieweilen aber auf dieser Welt alles vergänglich, wechselte der Sommer mit dem Herbst und die Wärme mit der Feuchtigkeit, und die Zufriedenheit des Herrn Reservekadetten nahm merklich ab. Er war ja kein Heuriger mehr, hatte sich schon im Laufe der Jahre eine Herzneurose geholt und erinnerte sich mit einem Male wieder an die buntgestickten Pantoffel, an sein schönes, liebes, weiches Matraßenbett, an das wohnliche Schlafzimmer, den heißen Tee, die blanken Schalerln und Teller und die liebe Bedienung, die Ruhe, Reinlichkeit und Ordnung — und entbehrte alles doppelt teuer.

Das endlose Unwetter sang schon in dem kahlen Prügelholzban ein wehmütiges Lied. Vom Ofenrohrloch — der Ofen selbst ließ natürlich auf sich warten — klatschte es hell und spritzte tausendtröpfig umher. Von den Wänden trollte sich der Regen, auf dem Erdboden schnalzte das Naß wie eine Sulze bei jedem Schritt. Seit zwei Monaten steckte er in denselben engen, schmierigen Kleidern und den groben, schweren Bergschuhen. Um ganzen Leibe juckte schon die Haut, als hätte er glücklich die Gräße. Wenn er so